

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Band: 57 (1959)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fibrinogen des mütterlichen Blutes abgebaut und damit die Blutgerinnung mehr oder weniger stark beeinträchtigt.

Die Gerinnungshemmung kann sich klinisch verschieden manifestieren. In leichten Fällen braucht sie zunächst gar nicht zutage zu treten. Sie äußert sich meist erst, wenn eine Wunde vorhanden ist, z. B. bei der Geburt eben in der Gebärmutter. Es kann aber auch irgendeine andere Verletzung diesen Zustand aufdecken (z. B. eine Zahnextraktion). In schweren Fällen dagegen fällt vor allem ein Schockzustand auf, der in keinem Verhältnis zur verlorenen Blutmenge stehen muß und der in allerschwersten Fällen sogar der Blutung nach außen voranzugehen pflegt. Man bekommt den Eindruck, daß der Organismus durch tiefgreifende Veränderungen, in deren Gefolge es zu der Blutungsneigung kommt, erschüttert wird.

Die Behandlung besteht in Bluttransfusionen im Ersatz des verlorenen Fibrinogens. Bluttransfusionen (Konservenblut oder Frischblut) dienen zur Auffüllung des Kreislaufs und damit zur Verhinderung oder Behebung von Kollaps- oder Schockzuständen. Sowohl Konserven- wie Frischblut enthalten aber viel zu wenig Fibrinogen, um das fehlende oder verminderte Fibrinogen zu er-

setzen. Es sei nachdrücklich betont, daß das auch für Frischblut gilt. Es bedeutet deshalb einen gewaltigen Fortschritt, wenn wir heute in der Schweiz Fibrinogen in Konservenform zur Verfügung haben (hergestellt durch den Blutspendedienst des Schweiz. Roten Kreuzes. Die Haltbarkeit ist sehr gut, weswegen das Fibrinogen in Kliniken beliebig lange in Reserve behalten werden kann). Durch intravenöse Zufuhr von 2 bis 12 Gramm Human-Fibrinogen erreichen wir schlagartige Erfolge; das Blut wird wieder gerinnbar und die Blutungen kommen zum Stehen. Falls keine Fibrinogen-Konserven zur Verfügung stehen, kann als Fibrinogenquelle doppelt konzentriertes Plasma verwendet werden. Die Transfusion von Fibrinogen ist aber der Plasmainfusion weit überlegen.

Abschließend sei festgehalten, daß bei Geburtsblutungen immer an die Möglichkeit des Bestehens eines Fibrinogenmangels gedacht werden muß und daß bei rechtzeitigem Erkennen die Zufuhr von Fibrinogen großartig leistet. Man darf ruhig behaupten, daß dank Fibrinogen zahlreiche Frauen vor dem sicheren Tod bewahrt werden können.

Jubilarinnen

Sektion Uri

Frau Hedwig Pflanzler-Herger, Schattdorf
 Frau Babette Gisler-Arnold, Spiringen

Gott gebe ihnen weiterhin Gesundheit und Kraft mit auf den Lebensweg und schenke ihnen einen frohen und geruhsamen Lebensabend.

Eintritte

Sektion St. Gallen

25a Frau Rupper-Profos Hanna, geb. 5. April, St. Gallen

Wir heißen die Eintretende recht herzlich willkommen.

Zur Orientierung für Sektionen, die gerne nähere Auskunft über die «Hyspa» hätten, teilen wir mit, daß voraussichtlich alle Berufsverbände mitmachen an dieser Ausstellung. Im Falle der Hebammen-Verband sich auch dazu entschließt, übernimmt das Rote Kreuz die Kosten weitgehend. Sr. Elisabeth Grütter, die Delegierte des Hebammen-Verbandes in der Kommission für Hyspafragen wird an der Delegiertenversammlung gerne nähere Auskunft geben.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
R. Wüthrich-Zaugg	E. Stalder-Dellspinger
Seidenweg	Gerlafingerstraße 96
Bellach	Kriegstetten

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

- Zentralpräsidentin:
 Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO
 Telephon (065) 2 44 41
 Krankenkasse-Präsidentin:
 Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
 Telephon (052) 2 45 00
 Hilfsfonds-Präsidentin:
 Frau J. Gletting, Heb., Laubenstr. 1710, Stäfa ZH
 Telephon (051) 93 08 77

ZENTRALVORSTAND

Einladung

zur 66. Delegiertenversammlung in Winterthur
 Montag und Dienstag, den 22./23. Juni 1959

Traktanden

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1958.
5. Jahresbericht pro 1958:
 - a) des Hebammenverbandes
 - b) der Stellenvermittlung
 - c) des Hilfsfonds
 - d) des Zeitungsunternehmens.
6. Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1958 und Revisorinnenbericht.
7. Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens pro 1958 und Revisorinnenbericht.
8. Bericht der Sektionen Freiburg und Unterwalden.
9. Wahlen:
 - a) eines Mitgliedes (Präsidentin) der Zeitungskommission
 - b) Revisionssektion für die Zentralkasse
 - c) Revisionssektion für die Zeitschrift «Die Schweizer Hebamme»
 - d) der beiden Sektionen zur Unterbreitung des Sektionsberichtes.
10. Anträge.
 - a) *Sektion Romande:*
 Der Sektionsname «Romande» soll durch den Namen «Vaudoise» ersetzt werden.
Begründung: Genf und Neuenburg haben ihre eigene Sektion gegründet. Die Mitglieder dieser Kantone gehörten zur Sektion Romande. Infolge der Neugründung gingen die betreffenden Mitglieder uns verloren.
 - b) *Sektion Bern:*
 Das Honorar der Zeitungskommission sowie der Redaktorin soll erhöht werden.

Begründung: 1. Die Kassierin sollte für ihre große Arbeit unbedingt besser entschädigt werden. Das bisherige Honorar von Fr. 200.— entspricht den heutigen Verhältnissen in keiner Weise und sollte auf Fr. 500.— erhöht werden.

2. Das Honorar der Redaktorin beträgt seit dem Jahre 1903 Fr. 600.—. Wir beantragen eine Erhöhung auf Fr. 1000.—.

c) *Sektion Bern:*

1. Festsetzung eines Höchsttarifes der Festkarten für die Delegiertenversammlung.

2. Haftgeld bei unbegründetem Wegbleiben an der Delegiertenversammlung.

Begründung: 1. Es ist eine Gefahr da, daß eine Sektion die andere überbietet mit ihren Darbietungen und doch ist nach dem geschäftlichen Teil nicht das die Hauptsache, sondern gegenseitiges sichkennen-lernen und Gedankenaustausch.

2. Ausbleiben der angemeldeten Kolleginnen kann eine kleine Sektion in unangenehme Situationen bringen.

d) *Zentralvorstand:*

Der Revisorin der Zentralkasse soll ein Taggeld von Fr. 20.— ausbezahlt werden mit Rückwirkung auf 1. Januar 1959.

Begründung: Nachdem die Delegiertenversammlung letztes Jahr der Revisorin der Krankenkasse für die Revision ein Taggeld zugesprochen hat, soll auch für die Revision der Zentralkasse ein solches bewilligt werden.

e) *Zentralvorstand:*

Beschlußfassung über die Teilnahme des Schweiz. Hebammenverbandes an der «Hyspa» (Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrhundert im Jahre 1961 in Bern.

Begründung: Vom Rotkreuz-Chefarzt, Herrn Dr. med. H. Bürgi, wird die Teilnahme des Schweiz. Hebammenverbandes in der Sektion «Personal» an dieser Ausstellung gewünscht.

f) *Zentralvorstand:*

Der Saffa-Ueberschuß soll auf Fr. 3000.— aufgerundet und dem Hilfsfonds überwiesen werden.

Begründung: Nachdem die Saffa-Abrechnung sehr befriedigend ausgefallen ist, so wäre es für den Zentralvorstand die schönste Anerkennung, den Erfolg seiner großen Arbeit im Dienste an seinen notleidenden Kolleginnen zu wissen.

11. Verschiedenes.

Gesunde Nahrung kann auch Heilmittel sein

Seit Jahrmillionen hat die Natur den Beweis erbracht, daß sie fähig ist, gesundes Leben hervorzubringen. Die Zivilisation hat uns zwar viele Annehmlichkeiten gebracht, dafür aber mußte der Mensch eine ganze Anzahl chronischer Krankheiten in Kauf nehmen. Der Zusammenhang zwischen den Zivilisationskrankheiten und der Entfernung von einer naturnahen Lebensweise und Ernährung ist heute absolut klar geworden. Mit Recht sagt Prof. Dr. med. Karl Kötschau: «Die Zivilisationsordnung ist nicht in erster Linie auf die Gesundheit der Lebewesen zugeschnitten, sondern paradoxerweise eher auf ihre Vernichtung. In der Zivilisationsordnung entscheiden weit mehr wirtschaftliche Gesichtspunkte als gesundheitliche». Die wirtschaftliche Rendite steht leider allzu oft über der gesundheitlichen Qualität.

Glücklicherweise trägt die Pionierarbeit einsichtiger Wissenschaftler und Ärzte doch langsam ihre Früchte, und es sind heute Nahrungsmittel auf dem Markt, denen man volles Vertrauen entgegenbringen kann. Noch bleibt jedoch viel zu tun, denn noch immer sind allzu viele wesentliche Nahrungsmittel entwertet und mit teilweise sehr fragwürdigen und schädlichen Stoffen durchsetzt. Immer mehr achtet der Konsument auf Nahrungsmittel, die ihm eine Garantie für absolute Naturreinheit und für Vollwert bieten. In dieser Beziehung stehen Holle-Produkte an der Spitze, denn die Holle-Nährmittel sind nicht erst seit gestern naturrein, sondern waren es immer — aus der Überzeugung heraus, daß nur vollwertige Nahrung eine größtmögliche Gesundheit und Widerstandskraft bringen kann. Als Grundlage unserer Ernährung hat die Holle vor allem dem Brot volle Aufmerksamkeit gewidmet. Holle-Vollkorn-Brote aus dem Holzbackofen sind ein Begriff geworden, und sie gehören zum Besten auf diesem Gebiet. Alle Holle-Brote enthalten biologisch und biologisch-dynamisch gezogene Weizen, geben starke Zähne und bewirken eine gesunde Verdauung. Auch Holle-Frischkorn-Flocken bieten ein Maximum an Naturreinheit und Vollwert. Es lassen sich damit viele schmackhafte Gerichte und vor allem auch ein hervorragendes Birchermüesli herstellen. In der Erkenntnis, daß Vollwert-Nahrung schon beim Säugling beginnen muß, legte die Holle seit jeher größten Wert auf eine wirkliche Vollkorn-Kindernahrung, welche alle nötigen Vitamine und Aufbau-stoffe in natürlicher Zusammensetzung enthält. Ein großer Fortschritt ist zum Beispiel auch der neue Holle-Vollreis-Schleim mit den natürlichen B-Vitaminen des vollen Reiskorns, die für den Säugling besonders wichtig sind. Holle-Vollkorn-Kindernahrung verzichtet bewußt auf Malzbestandteile, die das Kind nur unnötig dick machen. Dafür aber wird auf die rein natürlichen Aufbau-stoffe größter Wert gelegt.

Leserinnen der «Schweizer Hebamme», die gerne mit Holle-Kindernahrungsmitteln Versuche machen möchten, erhalten von der Holle-Nährmittel KG, Arlesheim, Muster und Ernährungsplan. Verlangen Sie bitte auch die kostenlose Zustellung der interessanten, illustrierten Hauszeitschrift «Frau Holle».

Für die Geburtshilfe

«Hibitane» Crème für die Geburtshilfe ist ein neues hochwirksames und reizloses Desinfektionsmittel. Eignet sich besonders für die Entbindung, als Gleitmittel für vaginalen Untersuchungen und zur Händedesinfektion.

Die Crème ist leicht gießbar u. nach dem Gebrauch einfach zu entfernen durch Abspülen mit Wasser.



« HIBITANE »

Die flüssige Geburtshilfscrème zur wirksamen und sicheren Desinfektion

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

ED. GEISTLICH SÖHNE AG.
Pharma-Abt. Wolhusen/Lu.

OFA 19 Lz

KRANKENKASSE

Einladung

zur 66. Delegiertenversammlung in Winterthur
Montag und Dienstag, den 22./23. Juni 1958

Traktanden

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1958.
5. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1958.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1958 sowie des Revisorenberichtes.
7. Wahl der Rechnungsrevisionssektion.
8. Antrag der Krankenkasse-Kommission:
 - a) Ergänzung von Art. 43, Abs. 2: «Die Krankenkasse-Kommission kann die Kassierin ermächtigen, über das Postcheckguthaben mit Einzelunterschrift zu verfügen, solange die vorgeschriebenen Sicherheiten geleistet werden».

Begründung: Die an der Delegiertenversammlung vom 28. Mai 1956 beschlossene Ergänzung von Art. 43, Abs. 2 «Im Postcheckverkehr hat die Kassierin das Einzelverfügungsrecht» soll auf Verlangen des Bundesamtes noch genauer umschrieben werden. Durch die oben beantragte Ergänzung von Art. 43 fällt dieselbe vom 28. Mai 1956 weg.
 - b) Abänderung und Ergänzung von Art. 15: der andere ein Fachmann sein soll. Die Revisoren haben insbesondere zu prüfen, ob sich die Betriebsrechnung und die Bilanz in Übereinstimmung mit den Büchern befinden, ob diese ordnungsgemäß geführt sind und ob die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage nach den maßgebenden Vorschriften sachlich richtig ist. Sie sind berechtigt, zu diesem Zweck Einsicht in die Akten der Kasse zu nehmen und von der Verwaltung über bestimmte Gegenstände Aufschluß zu verlangen. Sie erstatten schriftlich Bericht und Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung. Die Revisoren haben der ordentlichen Delegiertenversammlung und der Revision durch das Bundesamt für Sozialversicherung beizuwohnen. Die Revisoren haben mindestens zweimal im Jahr unangemeldet und in verschiedenen Zeitabständen den Kassenbestand

und die Geldanlagen (Postcheck, Kontokorrent, Sparhefte, Wertschriften usw.) gemäß den Weisungen des Bundesamtes für Sozialversicherung zu prüfen und der Verwaltung hierüber schriftlich Bericht zu erstatten.

Erläuterung: Das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern verlangt diese Abänderung und Ergänzung von Art. 45 und schlägt uns vorstehenden Text vor, mit dem Hinweis, es wäre angebracht diesen Artikel der Statuten der bundesrätlichen Verordnung vom 19. September 1952 über die Kontrolle und das Rechnungswesen der vom Bund anerkannten Krankenkassen anzupassen.

9. Allfällige Rekurse.
 10. Verschiedenes.
 11. Bekanntgabe des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
- Wir freuen uns, recht viele Delegierte in Winterthur begrüßen zu dürfen und laden Sie alle herzlich zu dieser Tagung ein.

Für die Krankenkasse-Kommission:
Die Präsidentin

Krankmeldungen

Mme E. Bavaud, Bottens
Frau O. Schmid, Schwanden
Mme M. Rime, Charmey
Mme A. Fasel, Fribourg
Frau L. Hollenweger, Schlieren
Frau A. Reutimann, Guntalingen
Frau G. Baumann, Wassen
Frau K. Zeller, Bümpliz
Frau E. Hasler, Aarberg
Frau H. Gisin, Tenniken
Mlle J. Hayoz, Wünnwil
Frau A. Glaus, Kaltbrunn
Frau B. Waser, Hergiswil a. S.
Mme L. Sallansonnet, Troinex

Bitte Mama, bade mich
mit Balma-Kleie



Frau J. Herren, Liebefeld
Frl. A. Schnüriger, Sattel
Frl. K. Barmettler, Stans
Frl. L. Gugger, Ins
Frl. L. Moor, Ostermundigen
Frau K. Haudenschild, Niederbipp
Frau M. Bühler, Herrliberg
Sig. na J. Fraschina, Tesserete
Frl. A. Florineth, Fetan
Mlle E. Marguet, Lausanne
Frau M. Zoß, Muri
Frau B. Schefer, Speicher
Frau Bühler, Madiswil
Frau S. Grieder, Rütenberg
Frau B. Bischof, Kradolf
Frl. M. Blatter, Meiringen
Frau E. Kaspar, Aarau
Frau E. Buff, Abtwil
Mme E. Willommet, Vevey

Für die Krankenkasse-Kommission:
Die Kassierin: J. Sigel

Todesanzeigen

Am 18. April verstarb in Apples s/Morges im Alter von 76 Jahren

Mme Julie Clerc

und am 4. Mai in Winterthur im Alter von 80 Jahren

Frau Monika Wiederkehr

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission

Zur Pflege von Mutter und Kind

empfiehlt die Hebamme

vorzugsweise das altbewährte

Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum* Salbe* Puder

entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd

*Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

SEKTIONSACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 12. Mai in Brugg war leider nur mittelmäßig besucht. Es hätte den Vorstand gefreut, mehr Mitglieder zu begrüßen. Nach den üblichen Traktanden wurden die Anträge für die Delegiertenversammlung besprochen, und es würde den Vorstand freuen, wenn es vielen Kolleginnen möglich wäre, an der Versammlung in Winterthur teilzunehmen. Der Ort der nächsten Sektionsversammlung wird in der Zeitung bekanntgegeben.

Zum zweiten Teil begrüßte uns Herr Kern von der Firma Opopharma AG. in Zürich und führte uns die Kinderpflegeprodukte Johnson vor. Wir wurden auch mit Mustern versehen und dafür möchten wir Herrn W. A. Kern recht herzlich danken. Alle, die diese Produkte kennen, waren begeistert davon. Dann spendete uns die Firma noch ein Gratiszobig. Für alles sagen wir im Namen aller Kolleginnen nochmals vielen Dank.

Nur zu schnell mußten wir aufbrechen. Wir sagen allen «auf Wiedersehen», wenn möglich in Winterthur.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Sektion Baselstadt. An der Sitzung vom 5. Mai erhielt ich den Auftrag, etwas in unser Fachorgan zu schreiben. So will ich denn dem Befehl nachkommen und etliches an die Zeitungsglocke hängen. Die Vereinsgeschäfte sind meistens schnell erledigt, denn wo wenig Köpfe sind gibt's nicht viel zu hobeln. Schreibende hat die Vereinskasse revidiert. Begreiflich decken die paar Mitgliederbeiträge die Ausgaben nicht mehr. Wie haben doch vor Jahrzehnten jene Kolleginnen weise gehandelt, die ein kleines Vereinsvermögen anlegten, das uns jetzt zustatten kommt und ohne das wir schon längst armengenosig geworden wären beim Zentralverband. Die Präsidentin, Frau Goldberg, konnte uns diesmal einige erfreuliche Mitteilungen machen. Das sind erstens zwei Neueintritte: Frau Marthe Kleyling-Blaser und Sr. Elisabeth Steuer; wir heißen sie herzlich willkommen.

Dann sind laut Regierungsratsbeschuß vom 21. April 1959 die Geburtstaxen erhöht worden, und zwar wie folgt: Bei Geburt und Frühgeburten Fr. 100.—, bei Zwillingsgeburten Fr. 120.—, bei Fehlgeburten Fr. 40.— In diesen Taxen sind die Besuche während der ersten 14 Tage inbegriffen. Es sei auch eine Wartegelderhöhung vorgesehen. Letzteres ist für die Alten, nicht mehr im Beruf tätigen Kolleginnen von Bedeutung, da ihnen das Wartegeld als Ruhegehalt belassen ist. Den Behörden hierfür zum voraus besten Dank.

Des kleinen Sektionsbestandes wegen mußten wir seit langem auf ärztliche Vorträge und Demonstrationen verzichten. Aus diesem Grunde wurde versucht, sich bei den rührigen Landschäftlerinnen anzubiedern, um in ihren Reihen mitzumachen. Dieses Liebeswerben stieß aber ennet der Birs auf keine Gegenliebe; wahrscheinlich möchte man der Wiedervereinigung nicht vorgehen. «Nichts für unguet» meine lieben Baselbieter Kolleginnen! Zum Schluß:

Es wär jetz hechscht Zyt, daß Nowuchs chäm, sunscht isch denn z'Basel am undergoh der Hebammeästärn.

Gwisse Lit ihre Wunsch wär derno erfüllt, d'Hebamm' verschwunde vom Basler Strooßebild. De Klinike schafft das kei Pein, si holt sich der Ersatz von drausse rein.

Fr. T.

Sektion Bern. Am 13. Mai kam eine beträchtliche Anzahl Hebammen (102) im Restaurant des Schlosses Schadau, inmitten einer idyllischen Landschaft, zu einem wissenschaftlichen Filmvortrag zusammen. Vor allem hat uns der große Aufmarsch der Hebammen aus dem Oberland sehr erfreut. Sogar das Ehrenmitglied Frau Bischof-Waber in Thun weilte unter uns. Die geschäftlichen Traktanden wurden vor dem Vortrag erörtert, wobei auch die Delegierten für die

schweizerische Delegiertenversammlung in Winterthur gewählt werden konnten. Dies sind folgende Mitglieder: Schwester Gret Baumann, Präsidentin, Köniz; Schw. Elisabeth Grütter, Bern; Frau Baumann, Grindelwald; Frau Scheidegger, Attiswil; Fräulein Küpfer, Bümpliz. Als Ersatz sind vorgesehen: Frau Schöni, Niederscherli, und Frau Lüthi, Röttenbach.

Um 15.20 Uhr begann nun der Vortrag über das Thema «Ernährungsprobleme» von Herrn Dr. Kramer, Chemiker der Galactina in Belp. Einführend dankte er für das zahlreiche Erscheinen und übermittelte Grüße von der Firma Galactina. In seinem Vortrag sprach er über die Aufgabe der künstlichen Ernährung und betonte, daß wir unsern Blick in erster Linie auf eine Nahrung richten müssen, welche für das Gedeihen des Kindes beste Sicherheit bietet. Er gab uns Anweisungen über die richtige Zusammensetzung der neuzeitlichen Säuglingsnahrung im ersten Lebensjahr. Anschließend an diesen Vortrag führte uns Herr Dr. Kramer noch einen Film vor über die Verdauung der Nahrung, welcher uns ein Bild gab über die wunderbare Tätigkeit unserer Verdauungsorgane.

Den beiden Herren, Dr. Kramer und Bürle, sprechen wir hier nochmals den allerbesten Dank aus für ihre besondere Bemühung sowie der Firma Galactina für die vortreffliche Verpflegung und das wertvolle Geschenk.

Jetzt möchte ich die Mitglieder, welche an der Delegiertenversammlung teilnehmen werden, noch auf die Zugsabfahrt aufmerksam machen: Bern ab 9.49, Zürich an 11.14, Zürich ab 12.04, Winterthur an 12.29.

Treffpunkt in Bern: Hauptbahnhof, Billettschalter Nr. 1, um 9.15 Uhr. Alle Mitreisenden möchten sich bitte dort rechtzeitig einfinden, um das Kollektivbillet zu beziehen.

Viel Vergnügen in Winterthur und allen Andern recht freundliche Grüße!

Für den Vorstand: *K. Lanz*

Sektion Biel. Am 16. April wurden wir von Schwester Anna Mäusli ins Altersheim Pasquart eingeladen. Unsere werte Präsidentin, Frau Mollet, begrüßte die zahlreich erschienenen Kolleginnen herzlich. Sie erstattete Bericht über die Besprechung mit der Sektion Bern bei der Sanitätsdirektion. Dann wurden noch die Delegierten gewählt. Anschließend verbrachten wir einen überaus schönen und frohen Nachmittag. Es wurde ein mit viele Liebe bereitetes Zvieri gespendet. Wir verdanken der uns lieben Schwester Anna diese schönen Stunden aufs herzlichste. Auf frohes Wiedersehen im Juni. Viele Grüße.

Der Vorstand

Sektion Freiburg. Am 5. Mai fanden wir uns zum zweitenmal in diesem Frühjahr zusammen und keine Teilnehmerin wird ihr Kommen bereut haben. Wir haben diesen Tag gewählt, weil sich die Hebammen des Saanebezirkes zu ihrem Reputationskurs in Freiburg aufhielten.

Unser Referent, Hochwürden Pater Le Mire, war ein glänzender Redner und das Thema interessant und sehr aktuell: Geburtenregelung und Schwangerschaftsunterbrechung. Dies natürlich auf moralischer und religiöser Grundlag behandelt. Sein Vortrag dauerte eineinviertel Stunden, aber wir hätten ohne Ermüdung noch eine Stunde länger zuhören können. Es ist zuweilen von Vorteil, einen Geistlichen über dieses Thema sprechen zu hören, der für einmal einen andern Standpunkt vertritt.

Während des Kaffeetrinkens in unserer Gesellschaft beantwortete Hochwürden Pater Le Mire in ungezwungener Weise die an ihn gestellten Fragen. Großen Dank unserem Referenten für seinen Vortrag.

Um 17.30 Uhr waren wir in Bourguillan zu Füßen der hl. Jungfrau vereinigt, weil wir das als die beste Art fanden, unsere Maientagung zu beschließen; ist doch der Monat Mai der hl. Maria gewidmet. Unser Gesang und Gebet lautete:

«Notre Dame de Bourguillan, Hüterin des Glaubens, bitte für uns».

Von da brachte der Car uns in die Stadt zurück und wir verabschiedeten uns mit einem: Auf Wiedersehen in Winterthur!

Reiseplan für die Delegiertenversammlung am 22. und 23. Juni: Freiburg ab 8.10, Winterthur an 10.47, Ankunft in Freiburg am 23. Juni 19.50.

Preis des Kollektivbilletts Fr. 20.50, Preis des Einzelbilletts Fr. 27.50.

Anmeldungen zur Kollektivreise bis 15. Juni an Mlle Marchou, Maternité de Pérolles, Freiburg.

Eure Sekretärin

Sektion Luzern. Am Ausflug nach Ingenbohl nahmen 24 Kolleginnen teil. In einem geräumigen Car fuhren wir während einer Stunde an den Gestaden des herrlichen Vierländersees zum Ausflugsziel. Nachdem wir unsere Anliegen und Sorgen der Fürbitte der Mutter Theresia Scherer anvertraut hatten, ging's dem Lauerzersee entlang nach Goldau, wo uns ein guter Imbiß erwartete. Die letzte Etappe führte uns nach Arth an die Gestade des Zugersees nach Immensee — Küsnacht — Luzern, wo noch alle die Anschlüsse an die Abendzüge erreichten. Ausgenommen von einem starken Gewitterregen auf dem Heimweg, verlief der ganze Nachmittag sehr erfreulich. Auf Wiedersehen ein andermal!

Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin

Sektion St. Gallen. Der Besuch unserer Mai-Versammlung war befriedigend. Es wurden die in der Zeitung veröffentlichten Anträge behandelt und die Delegierten gewählt; es beliebten Schwester Poldi Trapp sowie Fräulein Abderhalden, als Reserve Fräulein Sträßle.

Anschließend hörten wir ein sehr interessantes Referat von Herrn Dr. med. Harnik, Eheberater, über die Zusammenarbeit zwischen Hebamme und Eheberater. Der Herr Referent sagte, die Hebamme sei wie geboren zur Eheberatung. Dies ist eine Art Geburtsvorgang; die erste Aufgabe ist beobachten, Geduld haben, warten können; die zweite heißt beruhigen, gut zureden, nicht Oel aufs Feuer gießen, sondern eher Oel auf die Wunde. Die dritte Aufgabe ist die aktive Hilfe. Es braucht einen Plan, wie geholfen werden soll; man muß seine Erfahrung einsetzen. Sodann muß man intervenieren können und eventuell eine Hilfe zuziehen. Dann kann der Herr Referent auf die verschiedenen Eheschwierigkeiten zu sprechen und wie diesen beizukommen versucht werden soll.

Wir waren von diesen Ausführungen sehr beeindruckt, und dem Herrn Referenten gebührt herzlichster Dank!

Und den Organisatorinnen der diesjährigen Delegiertenversammlung in Winterthur sowie allen Teilnehmerinnen wünschen wir von Herzen eine fruchtbare Tagung, dazu schönes Wetter und recht viel Vergnügen!

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

Sektion See und Gaster. Zu unserer Versammlung im April hat uns Fräulein Dr. Keßler, Rapperswil, mit einem Vortrag beehrt. Das gewählte Thema «Ueber die Wechseljahre» war für alle Anwesenden sehr interessant.

Für den Vorstand: *Die Aktuarin*

Sektion Solothurn. Alle Kolleginnen aus den weitverbreiteten Gauen unseres Kantons sind herzlich eingeladen, am 22. und 23. Juni an der 66. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes in Winterthur teilzunehmen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, möge dies sofort nachholen mit der direkten Adresse an Frau Tanner, Winterberg-Kemptthal (Zürich). Um mit dem verbilligten Kollektivbillet zu reisen, könnt ihr euch bis am 19. Juni bei Frau Ledermann, Schulhausstraße 88, Langendorf, oder für den untern Kantonsteil bei Fräulein Straumann in Obergösgen melden. Wir werden in Solothurn am

22. Juni um 7.15 abfahren, in Olten 7.49, in Zürich 9.11 und um 9.41 in Winterthur ankommen.

Wir hoffen also auf ein Wiedersehen in Winterthur mit recht vielen von euch und grüßen alle freundlich.

Der Vorstand

Sektion Thurgau. Bei herrlichem Wetter trafen sich am 12. Mai vierzehn Kolleginnen im alten, schönen Wasserschloßchen Hagenwil bei Amriswil. Die Präsidentin, Frau Schöni, begrüßte die Kolleginnen. Der Appell wurde schriftlich durchgeführt und das Protokoll von der Aktuarin verlesen. Als Delegierte nach Winterthur wurden Frau Schöni und Frau Mohn gewählt. Anschließend besprachen wir die Anträge der Delegiertenversammlung. Der Austritt von Frau Heeb aus unserer Sektion wurde zur Kenntnis genommen.

In Zukunft sind Austritte aus der Sektion bis Ende Dezember der Präsidentin schriftlich zu melden, weil der Schweiz. Hebammenverband die Mitgliederlisten der Sektionen bis Ende Januar eingereicht haben will. Zu spät gemeldete Austritte haben zur Folge, daß nochmals der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden muß.

Nach unserem geschäftlichen Teil beehrte uns Herr Heer, Vertreter der Johnson-Produkte, mit seinem Besuch. Er machte uns mit ihren Erzeugnissen, wie Puder, Creme, Seife, Oel und der vorteilhaften Emulsion bekannt. Wir freuten uns, diese Vielen noch unbekannteren Produkte kennen zu lernen und sie ausprobieren zu dürfen. Großzügigerweise wurde uns von der Firma Johnson & Johnson ein sehr guter Zvieri gestiftet. Wir danken der Firma und ihrem Vertreter, Herr Heeb, recht herzlich für die entgegengebrachte Aufmerksamkeit.

Herr Zollinger, Vertreter der Firma Galactina, konnte leider an unserer Versammlung nicht teilnehmen, weil er anderweitig besetzt war. Er wird uns ein andermal mit seinem Besuch beehren.

Die Sommer-Versammlung fällt, wie schon letztes Jahr, wiederum aus, so daß wir uns erst im Herbst zu einer Versammlung treffen werden.

Mit kollegialen Grüßen

Die Aktuarin: *A. Weber*

Sektion Winterthur. Das außergewöhnlich frühe Datum unserer Mai-Versammlung hat sicher einige Kolleginnen von der Teilnahme abgehalten. Wir waren nur elf Hebammen, die sich am 4. Mai um 14.30 Uhr im renovierten «Erlenhof» einfanden. Doch mit regem Interesse folgten alle den Ausführungen unserer Präsidentin. Unter anderem wurden die Anträge besprochen und die Delegierten gewählt. Wir danken Frau Bänziger und Frau Diener für die Uebernahme dieses Amtes. Weiter gab es noch einiges zu bereinigen, so daß der Nachmittag nur zu schnell vorbei war.

Inzwischen hat uns die Kunde vom Tode eines unserer Mitglieder ereilt. Am 6. Mai verschied in ihrem Heim Frau Monika Wiederkehr-Scheu. Einige Worte zu ihrem Andenken finden Sie in dieser Zeitung.

Nun hoffen wir, daß sich recht viele Berufskolleginnen freimachen können für die Delegiertenversammlung und wünschen zwei schöne Tage.

Der Vorstand

Sektion Zug. Zur Versammlung am 22. April im Hotel Ochsen in Zug sind alle Kolleginnen erschienen. Der Jahresbericht der Präsidentin gab erfreulichen Rückblick auf das verflossene Jahr. An die Delegiertenversammlung nach Winterthur wurde Fräulein Blattmann gewählt.

Als Referent durften wir Herr Dr. med. Imbach, Frauenarzt in Zug, begrüßen. Das Thema «Die Furcht vor der Geburt» hat uns allen viel Wissenswertes anvertraut.

Als Abschluß der schönen Zusammenkunft machten wir eine Bluestfahrt dem Zugersee entlang, Steinerberg, Sattel, Aegeri und zurück ins Tal.

Freundliche Grüße

Für den Vorstand: *P. Röllin*

In Memoriam

Frau Marie Vuichard-Aebischer, Bennewil



Am 9. Februar wurde Frau Marie Vuichard von Bennewil unter selten zahlreicher Beteiligung aus nah und fern zu Grabe geleitet. Dabei ist aufgefallen, welch große, dankbare Hochachtung das ganze Volk dieser einfachen, schlichten Frau entgegenbrachte. Die Verbliebene hat sich diese Hochachtung erworben, indem sie ihr ganzes Leben und Wirken in den Dienst der leidenden

Mitmenschen gestellt und sich ganz für diese geopfert hat. Ist sie doch als tüchtige Hebamme gegen 4000mal den Müttern in schwerster Stunde beigestanden. Eine wahrhaft große Mission!

Am 29. Januar 1881 wurde sie den Eltern Stefan und Marie Udry-Born im Schleif, St. Antoni, als älteste Tochter in die Wiege gelegt. Im Elternhaus und bei guten Lehrschwestern erhielt sie eine strenge Erziehung und lernte unter liebevoller Obhut die Arbeiten einer geordneten Haushaltung und wurde bald die Stütze der Mutter. Mit zwanzig Jahren dachte sie an den Aufbau ihres eigenen Glückes und absolvierte mit bestem Erfolg die Hebammenschule in Bern. Daheim verbreitete sich rasch der Ruf ihrer Tüchtigkeit, und sie wurde bald die begehrteste Hebamme der Gegend. 1905 gründete sie mit dem Schmied Jakob Aebischer von St. Antoni einen eigenen Hausstand. Das Glück schien vollkommen, als jedes Jahr mit einem neuen Kindlein neuer Segen in die Familie einzog. Doch über das sonnige Familienleben zogen bald schwere Wolken dahin. Nach kaum achtjährigem Eheglück warf eine schwere Krankheit den sorgenden Vater aufs Krankenbett und entriß ihn, erst 36jährig, unbarmherzig der guten Familie. Gottergeben ertrugen Mutter und Kinder dieses schwerste Opfer, in der sicheren Hoffnung, daß Gott sie nicht verlassen werde. Durch äußere

Die neue Brustsalbe für stillende Mütter



jetzt kassenzulässig

schützt die empfindliche Haut
der Brustwarzen
regeneriert die Epithelzellen

verhindert Schrunden und Risse
und fördert die Ausheilung von
Verletzungen

beugt Entzündungen und Infek-
tionen (Mastitis) vor

riecht angenehm, fleckt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der
Universitäts-Frauenklinik
Basel:

... Diese Salbe hat sich bei
uns sehr gut bewährt und wurde
auch von den Frauen sehr ge-
schätzt. Sie kam bei insgesamt
284 Patientinnen zur Anwen-
dung. Komplikationen in Form
von Schrunden traten bloss in
4 Fällen = 1,4% auf."



Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG BELP



Monatsbeschwerden?

Heilpflanzen helfen Ihnen. Frauen, die unter Monatsbeschwerden, wie z. B. Schwächegefühl und Krämpfen leiden, versuchen mit Vorteil Melisana, den echten Klosterfrauen Melissegeist. Melisana enthält neben Melisse eine Reihe wertvoller pflanzlicher Stoffe, die durch Destillation in eine für die Aufnahmefähigkeit des Körpers besonders geeignete Form gebracht worden sind! Melisana ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Fl. zu Fr. 1.95, 3.45, 5.90 und 11.90.

Melisana hilft



Umstände gezwungen, mußte die Witfrau ihr schönes Heim billig verkaufen und den Wohnsitz ändern. Es kamen schwere Tage, wo sie nur unter großen Entbehrungen und vieler Mühe den Lebensunterhalt für die Familie sichern konnte. Doch, wo der Mensch sich dem Willen Gottes ergeben beugt, fällt auch seine Hilfe nicht aus. In dem tüchtigen Schmied Ernest Vuichard fand die stattliche, junge Witfrau den zweiten Gatten, der schon früher im Betrieb gearbeitet und dem nun die Sorge für die Familie anvertraut wurde. Doch spielte der erste Weltkrieg wieder eine böse Rolle, indem der neue Vater in drei Jahren während vieler Monate an der Grenze festgehalten wurde, ohne daß zur selben Zeit ein sozialer Ausgleich stattgefunden hätte. Es lasteten also alle Sorgen einzig auf den Schultern der guten Mutter. Aber sie verzagte nicht. Mit großer Tatkraft und einem nie versagenden Optimismus weichte sie sich unverdrossen ihrem schweren Beruf. Wenn damals auch nur 8 bis 10 Franken pro Wöchnerin bezahlt wurde und ein Wartegeld von der Gemeinde noch unbekannt war, folgte Frau Vuichard unermüdlich jedem Anruf. Ob bei Tag oder Nacht, beim Sturm und Wetter, bei Schnee und Eis wanderte die tapfere Frau zu Fuß und später per Velo in alle umliegenden Dörfer und Weiler, bis ins Schwarzseetal und weit auf die Berge hinauf, 55 Jahre lang zu den leidenden Mitmenschen, brachte Trost und Hilfe und wachte in ungezählten Nachtstunden. Es war ein heroisches Wirken, ein Sichaufopfern für andere. Auf einem Berufsgang wurde sie einmal bei Plaffeien von einem Auto angefahren und blieb stundenlang mit schwerer Kopfwunde bewußtlos liegen, bis sie zufällig geborgen werden konnte. Nach der Grenzbesetzung zog die Familie für einige Jahre nach Ponthaux, wo Herr Vuichard eine Schmiede in Pacht übernahm. Neben dem Haushalt übte Frau Vuichard auch da ihren Beruf als Hebamme aus. 1927 zog sie mit dem Gatten und den vier Kindern aus zweiter Ehe wieder nach Alterswil und kaufte das Stöckli in Ober-Bennwil, wo sie bis zu ihrem Tode verblieb.

Für ihre vielen Mühen und Opfer und die ungezählten Samariterdienste hat sie der Herrgott mit einem seligen Sterben belohnt. Nachdem sie noch den Besuch des Volksmissionars erlebt und nach andächtigem Empfang der heiligen Sterbesakramente wurde sie von ihrer langen Krankheit erlöst und schlummerte sanft und ruhig ein zum Schlaf der Gerechten. Ein gutes Mutterherz hatte zu schlagen aufgehört! Für ihre Opferseele war das Sterben der Eingang zur Belohnung und zu den ewigen Freuden des Himmels. Den Trauerfamilien sprechen wir die Versicherung unseres aufrichtigen, ehrenvollen Andenkens aus. A. B.

Sektion Winterthur

Leider hat uns wieder eines unserer ältesten Mitglieder nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verlassen. In ihrem Heim am Pilgerweg verschied kurz vor ihrem 80. Geburtstag

Frau Monika Wiederkehr-Scheu

Hebamme in Winterthur

Die letzten Jahre verbrachte sie still im Kreise ihrer Familie, zeitweise von Schwäche und Krankheit geplagt. Man sah sie nicht mehr oft in unserem Hebammenkreis, doch durch unseren Beruf fühlen wir uns alle miteinander verbunden, nehmen Anteil an eines jeden Leid und entbieten den Angehörigen unser aufrichtigstes Beileid.

Frau Wiederkehr wurde am 27. Mai 1879 in Singen am Hohentwiel geboren, siedelte später mit ihren Eltern nach Istighofen bei Bürglen im Kanton Thurgau um, wo sie die Schule besuchte und auch bald recht tüchtig im Geschäft des Vaters mithalf.

Im Jahre 1898 verehelichte sie sich mit Herrn Emil Wiederkehr und kam nach Winterthur. Der Ehe entsprossen zwei Söhne und für die Verstorbene folgten einige glückliche Jahre. Doch bald schon kehrte das Leid in die Familie ein, raubte der Mutter ihren jüngeren Sohn und 1908 auch noch ihren lieben Gatten. Tapfer nahm sie den Kampf um die Existenz für sich und ihren älteren Sohn auf und erlernte in der Frauenklinik Zürich den Hebammenberuf. Mit Freude und Erfolg und nie erlahmender Geduld übte sie ihn 38 Jahre lang aus. Im Alter durfte sie noch einige schöne Jahre im Kreise ihrer Angehörigen verbringen, von Liebe und Fürsorge umgeben.

Ein letzter Blumengruß und einige Kolleginnen haben Frau Wiederkehr hinausbegleitet auf den Friedhof Rosenberg, wo sie nun für immer Ruhe gefunden hat.

Uns aber soll es eine Mahnung sein, daß auch wir nur Pilger sind auf Erden und all unser Tun umsonst ist, wenn nicht Christus im Mittelpunkt steht. K. Gehri

Sektion Baselland

Unter großer Anteilnahme wurde am vergangenen 5. Mai unsere liebe, geschätzte Kollegin und langjähriges Mitglied unseres Verbandes

Frau Martha Portner-Rudin

in Waldenburg zu Grabe getragen. Die teure Verstorbene wurde am 29. Juni 1889 auf der Dorfmatte, einem stattlichen Bauernhof, als zweite Tochter des Albert und der Margaritha Rudin in Muttenz geboren. Von früh auf daran gewöhnt, einen großen Haushalt zu führen und die zahlreichen Geschwister zu betreuen, war sie gleichsam dazu berufen, den Beruf der Hebamme und Pflegerin zu ergreifen. Als solche kam sie im Jahre 1915 nach Waldenburg, wo sie über vierzig Jahre

Was ratet die Hebamme...

wo viele Kinder am Tisch sitzen, und in solche Familien kommen Sie bestimmt jeden Tag, spielt das Frühstücksgetränk eine große Rolle.

Empfehlen Sie doch solchen Müttern den köstlichen Kneipp Malzkaffee. Dieses reine Naturprodukt aus gerösteten Gerstenkörnern schmeckt Jung und Alt ausgezeichnet. Vom berühmten Gesundheitspionier Pfarrer Seb. Kneipp stammt das Rezept.

Und was bei so großen Familien sehr wichtig ist, Kneipp Malzkaffee ist äußerst preiswert. 500 g kosten nur Fr. 1.40

KNEIPP MALZKAFFEE



Thomi + Franck AG. Basel

hindurch zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde wirken durfte.

Am 14. September 1916 ging sie die Ehe ein mit Friedrich Portner in Wahlen. Den Eheleuten wurden zwei Söhne und eine Tochter geschenkt. Während ihrer vierzigjährigen Tätigkeit erlebte sie viel Freude und Leid. Doch ihre Herzensbildung gebot ihr, sich den Mitmenschen hilfreich anzunehmen. Leider erkrankte sie bereits während der Ausübung ihres Berufes ernstlich. Sie ertrug jedoch ihr Leiden viele Jahre hindurch mit viel Mut und großer Geduld. Der Tod ihres Gatten, Ende des vergangenen Jahres, hat den Lebenswillen der Verstorbenen erheblich gebrochen. Am Abend des 30. April 1959 mußte sie in das Kantonsspital übergeführt werden. Und schon in der Morgenfrühe des 1. Mai wurde durch einen Hirnschlag dem nicht immer leichten, aufopfernden und gütigen Leben von Martha Portner ein sanftes Ende bereitet. Sie ruhe in Frieden.

Die Vizepräsidentin: Frida Bloch

VERMISCHTES

Kloten ist nicht nur «Hostessen-Paradies»

«Alle Passagiere nach London bitte zum Ausgang eins... attention, please, all passengers...» Wer steckt hinter dieser Stimme? Es ist eine der Ground-Hostessen, die eben als Sprecherin eingesetzt wurde. Im nächsten Augenblick schon wird sie draußen auf dem Flugplatz das charmante «Empfangskomitee» bilden — diesmal für die Passagiere eines Silbervogels aus Rom. Die Ground-Hostess betätigt sich vor allem als Passagierbetreuerin. Sie muß also mit müden, murrenden Greisen, schreienden Kindern und allem Dazwischenliegenden gleichermaßen geschickt umgehen können. «Meist aber sind die Passagiere sehr freundlich» erzählt die Hostess. «Zwischenlandungen in Kloten sind häufig, und swiss souvenirs sehr gefragt. So führe ich denn die Fluggäste jeweilen an den Souvenirstand.» Auch wir beschließen, ein wenig andenkenshungriger Fluggast zu spielen. Am Souvenirstand ist eine freundliche Dame beschäftigt. Eben wickelt sie den urchigsten aller Schweizertypen, den alphornblasenden (und holzgeschnitzten!) Senn in Seidenpapier. Für einen amerikanischen Ferienreisenden, der mit diesem Kauf seinen «trip through Europe» abschließt. — Wer am Souvenirstand beschäftigt sein möchte, hat vor allem über gute Sprachkenntnisse zu verfügen. Dann ist auch ein gutes rechnerisches Gedächtnis unerlässlich. Gilt es doch oft, ausländische Währung in Schweizer Rappen umzurechnen. Die Dame am Souvenirstand ist sehr vergnügt. Die Arbeit sei äußerst abwechslungsreich, meint sie. Wir glauben es gern. Die Dame drückt der Ground-Hostess ein Micky-Maus-Heft in die Hand, mit der Bitte, dieses in

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

der Nursery abzuliefern. Die Kindergärtnerin habe herauftelefoniert, zwei kleine Amerikaner würden dringend und ganz ausschliesslich nach Donald Duck verlangen ... Wir sind erstaunt. Eine Nursery in Kloten? «O ja, gegen 200 Kinder werden monatlich dort abgeliefert» erzählt die Hostess. Zwei Kindergärtnerinnen und zwei Kinderschwester kümmern sich um die lieben Kleinen, deren Eltern vielleicht zwischen zwei Flügen schnell etwas Zürcherluft genießen möchten. Sowohl Kindergärtnerin wie Kinderschwester sind Angestellte der Swissair. Wie man sieht, ist Kloten nicht ausschliesslich «Hostessen-Paradies». Auch fähige Sekretärinnen finden bei der Swissair ein interessantes Tätigkeitsfeld, ist doch die Bewältigung der vielfältigen administrativen Aufgaben einer Luftfahrtgesellschaft mit internationalen Linien höchst abwechslungsreich und anregend. Junge Mädchen werden ebenfalls als Fernschreiberinnen und Locherinnen bei der Swissair eingesetzt. In besonderem Maße vielseitig ist die Arbeit im Luftreisebüro. Sie verteilt sich auf Schalter und Auskunftsdienst, Kasse und Geldwechsel. Für den Schaltdienst ist eine längere Reisebüropraxis unumgänglich.

Die Arbeit im Fluginformationsbüro (Radio Schweiz, unabhängig von Swissair) scheint besonders interessant. Das FIO ist die Verbindungsstelle zwischen der Flugsicherung und den Besatzungen. Jeder Pilot eines startbereiten Flugzeuges muß vor seinem Abflug auf dem FIO einen genauen Flugplan mit detaillierten Angaben über Flugzeugtypen, Flugroute, Zielflughafen usw. abgeben. Um die Besatzung richtig beraten zu können, muß das Personal der FIO-Büros alle Zweige der Flugsicherung kennen und über gute Sprachkenntnisse verfügen. Erste Bedingung für Mädchen, die hier angestellt werden möchten: sie müssen geographiekundig und -begeistert sein. (BSF)

Liebe

Mit Liebe ist alles zu überwinden; ohne dieselbe befindet man sich lebenslang in einem Kriegszustand mit sich und andern, ohne ein anderweitiges Resultat als Ermüdung und zuletzt Pessimismus, oder selbst Menschenhaß zu erreichen. Liebe ist aber immer ein schwerer Entschluß, und dann ein langes, beständiges Lernen an Gottes Hand, bis man es kann. Natürlich oder angeboren ist die echte Liebe uns keineswegs. Sie verleiht dem Menschen, der sie schließlich besitzt, nicht nur mehr Kraft, sondern auch mehr Intelligenz und mehr Ausdauer als irgend etwas anderes, denn sie ist ein Stück ewigen Wesens und Lebens, das nicht altert, wie alles Irdische.

Prof. Carl Hilty †

Was den Schweizer freut

Die 110 Barnardo's Homes in London und in andern Teilen Englands, die vier- bis sechzehnjährige Kinder betreuen, denen ein normales Familienleben versagt ist, nehmen auch mindestens 19jährige Schweizerinnen als Hilfen auf. Sie sollten sich für ein Jahr verpflichten können und erhalten je nach Alter und Fähigkeiten eine Entlohnung. Auskunft in der Schweiz durch Fräulein Margrit Hotz, Zimikon (Zürich), Post Schwerzenbach. (BSF)

Lebendiges Museum

Jeden Donnerstag sind etwa ein Dutzend Kinder Gäste des Genfer historischen Museums. Sie werden zuerst mit der Urgeschichte vertraut gemacht, die dem Kind sehr nahe steht. Gegenstände dürfen angerührt und herausgenommen werden. Am See aufgelegene Steine versuchten sie als «Beile» an Schleifsteinen der Pfahlbauer zu schleifen. In Steinmulden wurde Korn verrieben, zuletzt sogar Teig und Brot hergestellt.

Keramische Gegenstände wurden ohne Instrumente verfertigt, da ja der vorgeschichtliche Mensch keine solchen besaß. Hübsche Bilder zeigen uns die Kinder eifrig an der Arbeit. Ein neues Programm ist für die Wintersaison 1959/60 vorgesehen. (BSF)

BUCHERTISCH

«Schweizer Kamerad» —

Kamerad der Schweizer Jugend

Schweizer Kamerad, Monatsschrift, herausgegeben von der Stiftung Pro Juventute und der Jugendschriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins, Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8.

Kamerad! Wo dieses Wort ausgesprochen wird, tauchen liebe, schöne Erinnerungen auf, oder wo solche noch fehlen, steigt eine Ahnung von glückverheißendem, späterem Erleben aus dem Innern empor. Mit einem guten Kameraden an der Seite ist das Leben schön, erfüllt, lebenswert.

Schon jedes Kind braucht Kameraden, die ihm helfen, die Freizeit auszufüllen, wertvoll und reich zu gestalten, Tüchtigkeit zu erlangen und den ganzen Menschen aufzubauen. Wird es nicht unter den Einfluß von schlechten Begleitern geraten, sei es, daß es bösen Menschen begegnet oder auf schlechte Schriften stößt? Ein geschätzter Helfer ist der «Schweizer Kamerad», ein rechtes Kind von Pro Juventute, die überall da anzutreffen ist, wo es gilt, Kindern zu helfen, daß sie froh, gesund, glücklich und tüchtig werden. Er unterhält, belehrt durch ansprechende Geschichten, er festigt das sittliche Empfinden durch eine klare ethische Stellungnahme, er bildet das Verständnis für Technik und Wissenschaft, er weitet den Blick für die große Welt und für die Mannigfaltigkeiten im eigenen Lebenskreis, er stellt sich hinein in das volle, reiche menschliche Erleben unserer Kinder. Jedes Kind findet Anregungen zu eigenem Mitun, sei es, daß es bei einem Wettbewerb, bei einer Fragenbeantwortung mitmachen oder ein besonderes Erlebnis mitteilen kann. Es wird direkt angesprochen, wenn es unter dem Titel «Von mir geschrieben» heißt: «Es sollen lauter Beiträge von unseren Lesern unter diesem Titel erscheinen...»



MANDELMILCH

zubereitet aus



MANDELPURÉE

läßt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken, Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahekommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen- und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk, Magnesium, Eisen u.a., alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper.

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

Dokumentation auf Wunsch gratis durch:

K 2709 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL / ST.G.

Hebamme

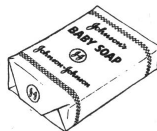
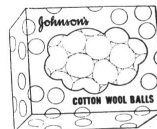
sucht auf Herbst eventuell später Dauerstelle in Spital, Kanton Bern bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 6037 an die Expedition dieses Blattes.

Das **Kreisspital Rüti ZH** sucht

tüchtige Hebamme

Offerten unter Angabe von Referenzen sind an den Chefarzt, Dr. med. O. Deppeler, zu richten.



ZUFRIEDENE MÜTTER

ZUFRIEDENE KINDER

DANK

Johnson's

KINDERPFLEGE-

PRÄPARATEN

Puder
Lotion
Crème

Seife
Shampoo
Wattekugeln

Generalvertretung für die Schweiz

OPOPHARMA AG

Zürich 1, Kirchgasse 42

Zwölfmal im Jahr — der «Schweizer Kamerad» erscheint monatlich — schenkt er für nur Fr. 5.80 kostbare Nahrung für Kopf, Herz und Hand für einsame und gesellige Stunden. Möchten viele Eltern ihren Kindern, den Knaben und Mädchen, diesen wertvollen Helfer und Begleiter mit auf den Weg geben!
Dr. E. Brn.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Pfeidweg 8, Brügg bei Biel
Telephon (032) 74707

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Für zwei Kliniken der Stadt Zürich suche ich je eine Hebamme als Vertretung. Eintritt möglichst bald.

Privatklinik Zürichs sucht eine gewandte Hebamme, wenn irgend möglich mit Sprachkenntnissen. Eintritt nach Vereinbarung.

Ein Spital des Zürcher Oberlandes sucht eine zweite Hebamme, die auch die wenigen Geburten in der Gemeinde übernehmen muß. Säuglingspflege-Diplom erwünscht, da die Hebamme auch in der Mütterberatung mithilft.

Ein Spital des Zürcher Oberlandes sucht eine dritte Hebamme, wenn möglich mit Krankenpflege-Diplom. Entlohnung nach kantonalem Anstaltsreglement. Eintritt möglichst bald.

In kleine Klinik der Westschweiz wird Hebamme gesucht, wenn möglich schon mit etwas Französischkenntnisse. Eintritt nach Vereinbarung.

Bitte ausschneiden und an Frau Tanner, Hebamme, Winterberg / Kempththal ZH senden

**Anmeldung zur Delegierten-Versammlung in Winterthur
22./23. Juni 1959**

Name: Vorname:

Adresse: Sektion:

Ich wünsche ein Zimmer mit 1, 2, 3 Betten

Zimmerkollegin(en) ist/sind Person(en)

Sektion:

Ich bestelle Festkarte(n) Ich komme mit Auto/Bahn

Preis der ganzen Festkarte Fr. 34. — Ich habe im Auto Platz für Person(en)

Ohne Zimmer und Frühstück Fr. 24. — Auto schon besetzt mit Person(en)

Ich wünsche einen Flug zu Fr.

Nicht zutreffendes streichen Anmeldungen bis 10. Juni

Berna

Reisschleim und
Vollkornnahrung

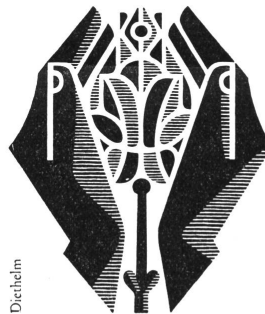
Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG. Münchenbuchsee BE

Die neue Form der Schleimernährung

SOMALON

CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an SOMALON: bis das Kindlein am Tische isst



Direkthelm

Besondere Vorteile: ● erleichtert die Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₃ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne

Somalon AG, Sachseln Obw.

K 1158 B



Trutose
KINDERNÄHRUNG

ist nicht nur eine hervorragende Kindernahrung, sondern auch ein natürliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen, rachitische und andere Erkrankungen. Spezialärzte, Hebammen und glückliche Mütter loben aus ehrlicher, uneigennütziger Überzeugung und Erfahrung

Trutose - Kindernahrung

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₃

wird von allen Kindern gut

vertragen, seine spezielle

Zubereitung u. Zusammen-

setzung eignen sich beson-

ders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets

gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S. A. in Clarens Vd

gegr. 1906

K 2566 B

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
dann inserieren Sie im Fachorgan!**

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.
20 Tabletten zu Fr. 3.— inkl. Wust in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.65 inkl. Wust in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.
Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 inkl. Wust in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

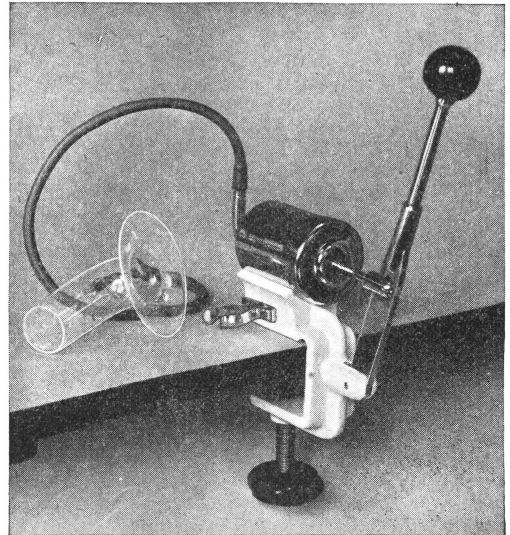
K 2051 B



Schon seine Mutter erhielt Kindermehl
HUG
Phoscalcin

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Kennen Sie die unten abgebildete Milchpumpe Frata?



Sie vereinigt die Vorzüge der Milchpumpe Primissima mit denjenigen der elektrischen Pumpen, was der Mutter die Entnahme der Milch erleichtert und ihre Kräfte spart. Ausserst hygienisch. An jeder Tischkante anschraubbar. Von Frauenärzten sehr geschätzt.

Preis* mit Hebelantrieb und Halter Fr. 89.—
Primissima-Milchpumpe Fr. 24.—
Halter dazu Fr. 6.75

Verlangen Sie Prospekt.



Sanitätsgeschäft

St. Gallen Marktgasse 11

Zürich Uraniastraße 11



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.
Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.—
Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2021 B

Wir suchen auf unsere Geburtsabteilung eine tüchtige **Hebamme** (Ablösung vorhanden)

Wir verlangen:
mehrjährige Praxis im Spitalbetrieb — Sprachkenntnisse franz. und englisch — angenehmen Charakter — gute Umgangsformen.

Wir bieten:
Dauerstelle in reorganisiertem Betrieb — angenehmes Arbeitsteam — neuzeitliche Arbeitsbedingungen — Personalfürsorge — schönes Zimmer.

Der Eintritt kann nach Uebereinkunft erfolgen. Det. Offerten erbeten unter Chiffre 6036 an die Expedition dieses Blattes.

«Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank der Nestlé Saugflasche



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY